



**MME MOVIELEMENT**  
HALBJAHRESBERICHT 2009/2010



*Der Spezialist für  
Entertainment*

GuV		28.02.2010	28.02.2009	29.02.2008
Umsatz	[Mio. Euro]	39,9	39,8	37,3
EBITDA	[Mio. Euro]	1,8	2,0	1,9
EBIT	[Mio. Euro]	1,6	1,7	1,6
<b>Bilanz</b>				
Bilanzsumme	[Mio. Euro]	54,7	60,2	61,6
Eigenkapitalquote	[%]	62,1	58,4	55,2
Zahlungsmittel und -äquivalente	[Mio. Euro]	6,8	4,5	3,5
Netto-Verschuldung	[Mio. Euro]	4,0	6,7	8,7
<b>Aktie</b>				
Jahreshoch <sup>1)</sup>	[Euro]	8,30	7,95	7,90
Jahrestief <sup>1)</sup>	[Euro]	7,45	7,30	7,38
Schlusskurs <sup>1)</sup>	[Euro]	7,90	7,71	7,67
Grundkapital	[Euro]	11.180.909	11.180.909	11.180.909
<b>Mitarbeiter</b>				
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag		411	396	484

<sup>1)</sup> Xetra-Tagesschlusskurs

1. Konzernlagebericht.....	4
2. Konzernbilanz.....	15
3. Konzerngewinn- und verlustrechnung.....	17
4. Konzernkapitalflussrechnung .....	18
5. Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung.....	19
6. Konzernanhangsangaben.....	20
7. Bilanzzeit .....	22
8. Impressum und Bildnachweis .....	23

## KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT DER MME MOVIEMENT AG, BERLIN, FÜR DAS ERSTE HALBJAHR DES GESCHÄFTSJAHRES 2009/2010

### 1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

#### 1.1 BEHERRSCHUNGS- UND GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAG

Zwischen der ALL3MEDIA Deutschland GmbH als herrschender Gesellschaft und der MME MOVIEMENT AG als abhängiger Gesellschaft besteht seit Beginn des Geschäftsjahres 2007/2008 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Einige Aktionäre haben gegen den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag Anfechtungsklage eingereicht, die in der ersten Instanz abgelehnt worden ist und sich unverändert in der Berufungsinstanz befindet. Gleichsam wurde seitens einiger aussenstehender Aktionäre ein Spruchstellenverfahren angestrengt, um die Höhe des vertraglich angebotenen Ausgleichsbetrages und der Abfindung überprüfen zu lassen. Hierzu wurde seitens des zuständigen Landgerichts Berlin im Rahmen eines ersten Anhörungsverfahrens ein Sachverständiger bestellt, dessen Gutachten noch nicht vorliegt.

Zum 28. Februar 2010 hielt die ALL3MEDIA Deutschland GmbH insgesamt 93,49% der Aktien der MME MOVIEMENT AG.

#### 1.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Serielle Programme bilden unverändert den Schwerpunkt im Produktportfolio der MME MOVIEMENT. Im Wesentlichen zählen hierzu im Berichtszeitraum die täglichen Sendungen „Familien im Brennpunkt“ (RTL), „Verdachtsfälle“ (RTL), „Zwei bei Kallwass“, „Richterin Barbara Salesch“, „Niedrig & Kuhnt“ – alle Sat.1 – sowie „Das tägliche Quiz mit Jörg Pilawa“ (in Koproduktion mit der Grundy Light Entertainment GmbH) und „Das Duell“ – beide ARD.

Aufgrund des anhaltenden Preisdrucks seitens der auftraggebenden Sender hat MME MOVIEMENT somit hinreichend erwiesene Kernkompetenz in den relativ günstig zu produzierenden Programm-Genres: Scripted Reality, Doku-Soap und Quiz. Diese Kernkompetenzen sollten es dem Unternehmen ermöglichen, auch unter den erwartet schwierigen Branchenbedingungen weiterhin erfolgreich am Markt zu agieren.

Beispielhaft für diese Aussage können die im Geschäftsjahr 2008/2009 entwickelten und pilotierten täglichen Nachmittagssendungen „Verdachtsfälle“ und „Familien im Brennpunkt“ herangezogen werden. Ausgehend von der Kernkompetenz des MME MOVIEMENT Labels filmpool, dramaturgisch vorgezeichnete Geschichten von Laiendarstellern spielen zu lassen, wurde das Segment der Doku-Soap weiterentwickelt. So

mit entstanden für RTL am Nachmittag völlig neue Programmparben. Der Sendestart erfolgte am 31. August 2009. Seither hat RTL mit diesen Programmen die Marktführerschaft am Nachmittag eindrücklich zurückerobert. Die filmpool hat mit diesem Erfolg ihre ursprüngliche Produzenten-Marktführerschaft am Nachmittag zurückerlangt und stellt derzeit nunmehr fünf tägliche Programme her. Im Berichtszeitraum hat RTL filmpool mit der Produktion jeweils einer weiteren Staffel der Formate „Familien im Brennpunkt“ und „Verdachtsfälle“ beauftragt.

Weiterhin konnte das MME MOVIEMENT-Tochterunternehmen white balance im Berichtszeitraum mit dem Quiz-Format „Das Duell“ im Vorabendprogramm der ARD ein weiteres neues, tägliches Programm etablieren.

Hervorzuheben sind auch die im Abendprogramm bei RTL über mehrere Staffeln erfolgreichen Doku-Soaps „Bauer sucht Frau“, „Einsatz in 4 Wänden“ und „Helfer mit Herz“. Die MME-Produktion „Bauer sucht Frau“ ist das derzeit erfolgreichste Doku-Soap Format bei RTL. Die im Berichtszeitraum ausgestrahlte 5. Staffel sahen bis zu 8,56 Millionen Zuschauer und erreichte Marktanteile in der werberelevanten Zielgruppe von bis zu 28,5%.

Die aufwändigen Show- und Musikproduktionen der „Echo-Verleihung“ und der „Jose Carreras Gala“ runden das Gesamtportfolio ab.

Im Programmbereich Fiction hat das Unternehmen seine Marktposition behauptet. Im November 2009 sendete das ZDF die filmpool-Produktion „Die Seele eines Mörders“ mit Heiner Lauterbach – basierend auf dem gleichnamigen Roman der israelischen Autorin Batya Gur. Der Film erzielte hervorragende Einschaltquoten. filmpool produziert im Frühjahr 2010 einen weiteren Fernsehfilm der Batya-Gur-Reihe für das ZDF. Desweiteren ist es gelungen, die ARD-Reihe „Polizeiruf 110“ aus Mecklenburg-Vorpommern weiterzuentwickeln, so dass von August bis Oktober 2009 zwei Folgen am neuen Spielort Rostock gedreht werden konnten. Die Folge „Einer von uns“ wurde im April 2010 mit hervorragender Einschaltquote ausgestrahlt. Neben weiteren Einteilern hat filmpool im Herbst 2009 die Produktionen der fiktionalen Serie „Countdown“ für RTL abgeschlossen. Die achtteilige Serie wurde im ersten Quartal 2010 erfolgreich ausgestrahlt und erzielte sehr gute Marktanteile von bis zu 19,6%. filmpool hat – im Auftrag von RTL – zwischenzeitlich mit der Produktion einer zweiten Staffel begonnen.

## 1.3 RAHMENBEDINGUNGEN

Für das Geschäft der MME MOVIEMENT sind auch nach dem Eintritt der ALL3MEDIA Deutschland GmbH als Mehrheitsgesellschafter die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland primär relevant, da bisher keine nennenswerten Erlöse im Ausland erzielt werden.

### 1.3.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

2009 ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 5,0% gegenüber dem Vorjahr geschrumpft.<sup>1</sup> Das ist der höchste Rückgang dieser volkswirtschaftlichen Leistungskennzahl seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland und signalisiert deutlich die Schärfe der Krise.<sup>2</sup> Im Berichtszeitraum endete die Rezession in Deutschland: Im vierten Quartal 2009 stagnierte das BIP auf dem Niveau des Vorquartals (+0,0%). Damit hat sich der leichte Aufwärtstrend der Wirtschaft aus dem zweiten (+0,4%) und dritten Quartal 2009 (+0,7%) nicht fortgesetzt,<sup>3</sup> für das erste Quartal 2010 wird jedoch wieder ein Wachstum von 0,3% erwartet.<sup>4</sup> Für das Kalenderjahr 2010 erwarten die Konjunkturforscher einen Anstieg des BIP von ca. 2%.<sup>5</sup>

### 1.3.2 FERNSEHMARKT IN DEUTSCHLAND

Laut Nielsen Media Research betragen die Brutto-Werbeinnahmen für den Werbeträger Fernsehen im Jahr 2009 ca. 9,4 Milliarden Euro und lagen damit um 2,9% über dem Vorjahr.<sup>6</sup> Die Netto-TV-Werbeerlöse sind 2009 hingegen nach unserer Schätzung um knapp 10% zurückgegangen. Die Schere zwischen Brutto- und Netto-Werbeinvestitionen geht somit weiter auf. Nach Branchenschätzungen liegt die Differenz zwischen den Brutto-Werbeerlösen und den Netto-Werbeinnahmen der Sender bei ca. 50%.<sup>7</sup> Hinter dieser Differenz verbirgt sich insbesondere die Rabattierung der Sender zu Gunsten der werbetreibenden Wirtschaft, die gerade in den zurückliegenden Jahren teilweise erheblich ausfielen. Die Gebühreneinnahmen der öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten lagen 2008 bei 4,5 Milliarden Euro.<sup>8</sup>

Auch wenn sich derzeit eine Belebung der Werbekonjunktur abzeichnet – die Werbewirtschaft verzeichnete im 4. Quartal 2009 und im 1. Quartal 2010 Wachstumsraten von 4,5% und 8,2% bei den Brutto-Werbeinvestitionen – ist mit einer durchgreifenden Veränderung der Rahmenbedingungen in 2010 nicht zu rechnen. Die TV-Produktionswirtschaft steht abwartenden Auftraggebern gegenüber, die einerseits nach einem scharfen Einbruch ihrer Werbeerlöse 2009 mit allenfalls moderat steigenden Einnah-

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt Deutschland (Destatis), „Bruttoinlandsprodukt 2009 für Deutschland – Begleitmaterial zur Pressekonferenz“

<sup>2</sup> Statistisches Bundesamt Deutschland (Destatis), Tabelle „Lange Reihen ab 1970: Bruttoinlandsprodukt“

<sup>3</sup> Statistisches Bundesamt Deutschland (Destatis), Pressemitteilung Nr.061 vom 24.02.2010

<sup>4</sup> DIW Berlin, „DIW-Konjunkturbarometer März 2010: Das erste Quartal bleibt schwach“ vom 29.03.2010

<sup>5</sup> DIW, Berlin, Pressemitteilung vom 07.01.2010

<sup>6</sup> Nielsen Media Research, Pressemitteilung vom 13. Januar 2010

<sup>7</sup> Quelle: Vermarkterangaben Seven-One-Media, IP Deutschland, El Cartel Media, ARD/ZDF, Sonstige Quelle: ARD, ZDF, Summe Private: ZAW, Schätzung HORIZONT

<sup>8</sup> GEZ Geschäftsbericht 2008. Einnahmen 2009 werden voraussichtlich im Juni 2010 publiziert.

men rechnen und andererseits durch eine erwartet anhaltende Reduzierung der beitragszahlenden Grundgesamtheit mit weniger Gebühreneinnahmen konfrontiert sind.

## 2. KONZERNSTRUKTUR UND PERSONAL

Zum 28. Februar 2010 waren im MME MOVIEMENT-Konzern insgesamt 411 (1. Halbj. 2008/2009: 396) Mitarbeiter/innen beschäftigt. Hiervon waren 388 (1. Halbj. 2008/2009: 364) Mitarbeiter/innen projektbezogen tätig, während 23 (1. Halbj. 2008/2009: 32) Mitarbeiter/innen projektübergreifend in den Bereichen Entwicklung und Verwaltung tätig waren. Der Rückgang im Bereich Entwicklung und Verwaltung resultiert im Wesentlichen aus der Einstellung der Geschäftstätigkeiten der AllMedia Pictures GmbH und der time2talk GmbH.

## 3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### 3.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2009/2010 beträgt 39,92 Millionen Euro und liegt damit 0,35% über dem ersten Halbjahr 2008/2009. Der Rohertrag beträgt 5,77 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: 6,64 Millionen Euro). Damit liegt die Rohmarge (definiert als Quotient aus der Differenz aus Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Erträgen, Bestandsveränderungen, andere aktivierte Eigenleistungen und dem Materialaufwand (alle den Projekten zugerechneten Kosten) und den Umsatzerlösen) im ersten Halbjahr bei 14,44% (1. Halbj. 2008/2009: 16,67%). Die fortschreitende Verringerung der Rohmarge zeigt den anhaltenden Preisdruck der TV-Sendeanstalten, der trotz einer Steigerung des Anteils serieller Produktionen im Programmportfolio der MME MOVIEMENT nicht kompensiert werden konnte. Die nicht den Projekten zugerechneten Personalkosten betragen 1,33 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: 2,10 Millionen Euro). Die Verringerung ist unter anderem begründet in der Verschlankung der Führungsstruktur der MME MOVIEMENT Gruppe. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen insgesamt 2,63 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: 2,71 Millionen Euro). Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) beträgt 1,81 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: 2,02 Millionen Euro) und erreicht somit ca. 4,53% (1. Halbj. 2008/2009: 5,08%) bezogen auf die Umsatzerlöse. Die Abschreibungen betragen 0,18 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: 0,28 Millionen Euro). Das Betriebs-

ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt 1,63 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: 1,74 Millionen Euro).

Das Finanzergebnis beträgt minus 3,15 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: minus 1,84 Millionen Euro) und enthält überwiegend das im Rahmen des mit der ALL3MEDIA Deutschland GmbH bestehenden Gewinnabführungsvertrages abzuführende Einzelergebnis der MME MOVIEMENT AG in Höhe von 3,00 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: 1,55 Millionen Euro). Des Weiteren enthält das Finanzergebnis Zinsaufwendungen in Höhe von 0,19 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: 0,45 Millionen Euro). Davon entstanden 0,16 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: 0,35 Millionen Euro) Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten gegenüber der ALL3MEDIA Deutschland GmbH. Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Zinsniveaus haben sich die Zinszahlungen an die Gesellschafterin ALL3MEDIA Deutschland GmbH reduziert.

Unter Einbeziehung der latenten Steuern ermittelt sich ein Steuerertrag im Konzern von 0,32 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: Steueraufwand 0,27 Millionen Euro). Der Konzernjahresfehlbetrag beträgt 1,20 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: Konzernjahresüberschuss in Höhe von 0,37 Millionen Euro).

Auf die Angabe eines Ergebnisses pro Aktie wurde auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages verzichtet.

## 3.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Ausgehend von einem Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 1,63 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: 1,74 Millionen Euro) beträgt der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in der Berichtsperiode 2,82 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: 1,20 Millionen Euro). Hierin enthalten ist ein Mittelabfluss aus Steuern für frühere Veranlagungszeiträume in Höhe von 0,9 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: 0,12 Millionen Euro).

Für Investitionszwecke wurden Mittel in Höhe von 0,14 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: 0,38 Millionen Euro) eingesetzt. In Sachanlagen wurden 0,06 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: 0,07 Millionen Euro) investiert. Für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit laufenden Produktionen flossen 0,07 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: 0,3 Millionen Euro) ab.

Aus Finanzierungstätigkeit resultieren im Berichtszeitraum Zahlungsströme in Höhe von 0,16 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: 0,00 Millionen Euro).

Zusammengerechnet beträgt die Nettozunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Berichtsperiode 2,5 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: minus 0,70 Millionen Euro). Zum Bilanzstichtag verfügt MME MOVIEMENT über einen Saldo aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von 6,35 Millionen Euro (1. Halbj. 2008/2009: 3,65 Millionen Euro).

### 3.3 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Bilanzsumme des Konzerns zum 28. Februar 2010 beträgt 54,74 Millionen Euro (31. August 2009: 59,89 Millionen Euro). Größte Bilanzposition auf der Aktivseite ist nach wie vor der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 38,14 Millionen Euro (31. August 2009: 38,14 Millionen Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte betragen insgesamt 39,57 Millionen Euro (31. August 2009: 39,62 Millionen Euro). Die darin enthaltenen sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 0,70 Millionen Euro (31. August 2009: 0,79 Millionen Euro) reflektieren die an den jeweiligen Standorten Berlin, Köln, München und Hamburg getätigten aktivierungsfähigen Sachinvestitionen abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Sachanlagenquote der MME MOVIEMENT liegt somit unverändert bei 1,3%, (31. August 2009: 1,3%) bezogen auf die Bilanzsumme. Der Konzernabschluss weist „Aktive latente Steuern“ in Höhe von 0,62 Millionen Euro (31. August 2009: 0,62 Millionen Euro) aus.

Die kurzfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 15,16 Millionen Euro (31. August 2009: 20,28 Millionen Euro). Darin enthalten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 6,84 Millionen Euro (31. August 2009: 6,01 Millionen Euro). Weitere Positionen sind vor allem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5,71 Millionen Euro (31. August 2009: 10,14 Millionen Euro) sowie Vorräte – das sind im Wesentlichen unfertige Produktionen, die nach den IFRS-Vorschriften und der Percentage of Completion Methode nicht bereits verumsatzt werden durften – in Höhe von 0,96 Millionen Euro (31. August 2009: 1,81 Millionen Euro). Die sonstigen Vermögenswerte und Vorauszahlungen belaufen sich auf 1,66 Millionen Euro (31. August 2009: 2,3 Millionen Euro) und enthalten Forderungen gegenüber Unternehmen der ALL3MEDIA Gruppe in Höhe von 0,89 Millionen Euro (31. August 2009: 1,18 Millionen Euro), die im Wesentlichen in der umsatzsteuerlichen Organschaft der Gesellschaften der MME MOVIEMENT Gruppe mit der ALL3MEDIA Deutschland GmbH begründet sind.

Das Eigenkapital beträgt 34,00 Millionen Euro (31. August 2009: 35,20 Millionen Euro). Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert aus dem Periodenergebnis der Konzerngesellschaften, deren Ergebnis nicht im Rahmen der bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge an die ALL3MEDIA Deutschland GmbH abgeführt wird.

Die Eigenkapitalquote im Konzern beträgt zum Bilanzstichtag 62,12% (31. August 2009: 58,76%).

Die langfristigen Schulden betragen insgesamt 11,02 Millionen Euro (31. August 2009: 11,37 Millionen Euro). Wesentlich Positionen ist eine Verbindlichkeit gegenüber der ALL3MEDIA Deutschland GmbH in Höhe von 10,39 Millionen Euro (31. August 2009: 10,39 Millionen Euro), die im Zusammenhang mit der Ablösung von bankfinanzierten Akquisitionsdarlehen eingegangen worden sind. Darüber hinaus sind passive latente Steuern in Höhe von 0,43 Millionen Euro (31. August 2009: 0,78 Millionen Euro) enthalten.

Die kurzfristigen Schulden betragen 9,73 Millionen Euro (31. August 2009: 13,33 Millionen Euro) und enthalten Schulden aus Lieferungen und Leistungen von 0,30 Millionen Euro (31. August 2009: 4,34 Millionen Euro), erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 0,32 Millionen Euro (31. August 2009: 1,02 Millionen Euro), kurzfristige Schulden gegenüber Kreditinstituten aus Projektfinanzierungen von 0,49 Millionen Euro (31. August 2009: 2,25 Millionen Euro) sowie sonstige Schulden in Höhe von 4,93 Millionen Euro (31. August 2009: 4,34 Millionen Euro). Die sonstigen Schulden enthalten Schulden für ausstehende Produktionsrechnungen in Höhe von 4,17 Millionen Euro (31. August 2009: 3,56 Millionen Euro). Des Weiteren sind Ertragssteuerschulden, Schulden gegenüber Unternehmen der ALL3MEDIA Gruppe und Rückstellungen von zusammen 3,68 Millionen Euro (31. August 2009: 1,37 Millionen Euro) bilanziert. Die kurzfristigen Schulden gegenüber Unternehmen der ALL3MEDIA Gruppe beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der MME MOVIEMENT AG und der ALL3MEDIA Deutschland GmbH sowie Zinsverbindlichkeiten aus den langfristigen Schulden gegenüber der ALL3MEDIA Deutschland GmbH.

Die Nettoverschuldung (net debt) – berechnet aus der Differenz aller zinstragenden Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – liegt bei 4,03 Millionen Euro (31. August 2009: 6,56 Millionen Euro).

Zum Bilanzstichtag übersteigen die kurzfristigen Vermögenswerte die kurzfristigen Schulden um etwa 56%, so dass die quick asset ratio im Konzern bei 1,56 liegt.

### 3.4 NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Daytimeformate der MME MOVIEMENT Gruppe erreichten im ersten Halbjahr 2009/2010 in der werberelevanten jungen Zielgruppe (14 bis 49 Jahre) Marktanteile, die zumeist über dem jeweiligen Senderdurchschnitt lagen. „Zwei bei Kallwass“ (Sat.1) sahen durchschnittlich 15,0% (1. Halbjahr 2008/2009: 15,7%), „Richterin Barbara Salesch“ (Sat.1) 14,3% (1. Halbjahr 2008/2009: 17,5%) und „Niedrig und Kuhnt – Kommisare ermitteln“ (Sat.1) 15,5% (1. Halbjahr 2008/2009: 18,2%). Damit lagen alle drei Formate deutlich über dem Sat.1-Durchschnitt von 10,9%. Die neuen täglichen Nachmittagssendungen „Verdachtsfälle“ und „Familien im Brennpunkt“, die seit am 31. August 2009 ausgestrahlt werden, konnten die Marktführerschaft am Nachmittag bei RTL eindrücklich zurückerobern. „Familien im Brennpunkt“ und „Verdachtsfälle“ erzielten im Durchschnitt hervorragende Quoten von 25,7% bzw. 23,8% in der Zielgruppe.

Ein „Quotenhit“ war die fünfte Staffel von „Bauer sucht Frau“ bei RTL. Im Schnitt sahen 25,7% (4. Staffel: 26,2%) der jungen Zielgruppe die neun Folgen der Dokusoap. In der Spitze sahen bis zu 8,56 Millionen Zuschauer zu. Der RTL-Senderschnitt lag im Berichtszeitraum bei 18,0%. Ebenfalls bei RTL wurde die fiktionale Serie „Countdown“ ausgestrahlt – mit einer durchschnittlichen Einschaltquote von 17,3% bei den 14 – 49 jährigen Zuschauern. Im ZDF verfolgten 5,03 Mio. Zuschauer „Batya Gur: Die Seele eines Mörders“, das entspricht einer Einschaltquote von 15% aller Zuschauer ab 3 Jahre. Der ZDF-Senderschnitt liegt bei 12,5%. Die ARD zeigte im Oktober die Folge „Tempelräuber“ des Tatorts aus Münster mit Axel Prahl und Jan-Josef Liefers. Die filmpool-Produktion wurde von knapp 10 Mio. Zuschauern verfolgt, das entspricht einem Marktanteil von 26,5% im Vergleich 12,6% Senderschnitt der ARD.

### 4. RISIKOBERICHT

Wir verweisen auf die im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008/2009 dargestellten Risiken.

### 5. CHANCENBERICHT

Wir verweisen auf die im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008/2009 dargestellten Chancen.

## 6. SONSTIGE ANGABEN

Die Hauptversammlung am 29. April 2009 hat beschlossen, die Gesellschaft zu ermächtigen, eigene Aktien zu erwerben, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals entfällt. Dieser Beschluss stellt eine Erneuerung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10. Juni 2008 dar.

Das Grundkapital betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2008/2009 11.180.909,00 Euro und war eingeteilt in 11.180.909 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Es besteht zudem das genehmigte Kapital 2005, ausnutzbar bis zum 30. Mai 2010 in Höhe von 5.454.091,00 Euro und bedingte Kapitalia für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2000 in Höhe von 250.000,00 Euro und für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2004 in Höhe von 500.000,00 Euro. Die Gesellschaft hält 1.895 Stück eigene Aktien.

Zum 28. Februar 2010 hielt die ALL3MEDIA Deutschland GmbH, München, 10.450.839 Stück Aktien, das entspricht einem Anteil am Grundkapital von 93,49%.

Für die Ernennung und Abberufung der Vorstände sowie für die Änderungen der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften.

Es bestehen keine Vereinbarungen mit Mitarbeitern über Entschädigungen im Falle einer Kündigung im Zusammenhang mit einem Wechsel des Mehrheitsgesellschafters.

## 7. PROGNOSEBERICHT<sup>10</sup>

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts hat die deutsche Gesamtwirtschaft sich aus Rezession herausbewegt. Volkswirtschaftliche Prognosen gehen zwar davon aus, dass Deutschland 2010 wieder ein Wachstum des BIP erwirtschaften wird, allerdings wird es wohl weitere 4–5 Jahre dauern, bis die Volkswirtschaft wieder die Stärke des Jahres 2007 haben wird. Es besteht unverändert eine erhöhte Unsicherheit mit äußerst geringer Visibilität und dadurch ein erschwerter Rahmen für die Prognose.

MME MOVIEMENT erzielt ca. zwei Drittel seiner Umsatzerlöse mit werbefinanzierten Fernsehsendeanstalten. Aufgrund der ökonomischen Unsicherheiten verspüren diese Sender derzeit eine unerwartet zurückhaltende Dispositionstätigkeit ihrer Werbekunden. Die äußerst geringe Visibilität bezogen auf die Einnahmesituation der großen Senderfamilien RTL-Gruppe und ProSiebenSat.1 führt in der Konsequenz zu einer zu-

<sup>10</sup> Der Ausblick enthält vorausschauende Aussagen über künftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Einige Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten, die die Fähigkeit, die Ziele zu erreichen, beeinflussen können, werden im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ im Lagebericht beschrieben. Sollten diese oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir garantieren nicht, dass sich unsere vorausschauenden Aussagen als richtig erweisen. Die hier enthaltenen vorausschauenden Aussagen basieren auf der aktuellen Konzernstruktur, wobei unter Umständen noch zu beschließende Akquisitionen, Veräußerungen oder Unternehmenszusammenschlüsse unberücksichtigt bleiben. Diese Aussagen werden im Hinblick auf die Gegebenheiten am Tag der Veröffentlichung dieses Dokuments getroffen. Wir haben – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren.

rückhaltenden Verhaltensweise bei der Beauftragung von Programmen, die neu zu produzieren sind. Aufgrund der Möglichkeit, Programmschienen durch verstärkte Ausstrahlung von Wiederholungen oder auch preisgünstiger Lizenzware ökonomischer zu gestalten, schlägt sich das veränderte Beauftragungsverhalten insbesondere negativ auf die deutsche Produktionsindustrie nieder.

MME MOVIEMENT ist es in den vergangenen Jahren gelungen, den Umsatzanteil bei den öffentlich-rechtlichen TV-Sendeanstalten sukzessive zu erhöhen und damit ein ausgewogeneres Kundenprofil zu erreichen. Dennoch besteht umsatz- und ertragsmäßig unverändert eine hohe Abhängigkeit von den werbefinanzierten Sendern.

Aufgrund von Preis- und Volumen Kürzungen bei bestehenden seriellen Beauftragungen wird trotz interessanter und vielversprechender Neuentwicklungen allenfalls mit einer stagnierenden Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2009/2010 gerechnet. Vorstand und Aufsichtsrat haben jedoch das Ziel, im laufenden Geschäftsjahr trotz aller Widrigkeiten eine operative EBITDA-Marge von mindestens 6% zu erwirtschaften.

Für die weitergehende Entwicklung der MME MOVIEMENT ist die zukünftige Beauftragung der täglichen Formate von hoher Bedeutung. Derzeit geht die Reichweite bestehender Produktionsaufträge bei diesen Formaten im Konzern MME MOVIEMENT überwiegend bis zur Jahresmitte 2010. Über Folgebeauftragungen entscheiden die Sendeanstalten unter Berücksichtigung der Zuschauerakzeptanz, eigener Programmstrategien und der allgemeinen Marktlage zunehmend kurzfristiger.

Eine der bedeutenden Persönlichkeiten im Konzern der MME MOVIEMENT, Jörg Pilawa, hat seinen Wechsel als Moderator von der ARD zum ZDF mit Wirkung zum Herbst 2010 öffentlich bekannt gegeben. Es wird angestrebt, auch zukünftig mit dem Moderator Jörg Pilawa zusammenzuarbeiten.

MME MOVIEMENT setzt im Rahmen seiner Verhandlungsstrategie verstärkt auf den Ausbau einer Rechtebibliothek. Dabei soll den tendentiell rückläufigen Produktionspreisen durch die Zurückbehaltung oder den Wiedererhalt von Verwertungsrechten entgegengewirkt werden. Hierzu zählen z.B. Auslandsrechte, Nebenrechte im Inland oder auch Wiederholungsrechte bei Ausstrahlungen im Inland. Es ist das Ziel, mittelfristig neben den Primärerlösen aus Produktionsbeauftragungen, zusätzliche Einnahmen aus der Verwertung von Rechten zu generieren.

All diese Parameter zusammengenommen operiert MME MOVIEMENT unverändert in einem sehr schwierigen Marktumfeld, das voraussichtlich auch noch in 2010 und 2011 Bestand haben wird. Die weitergehende Entwicklung hängt daher insbesondere von der konjunkturellen Erholung der Werbewirtschaft, der Zuschauerakzeptanz der laufenden täglichen Serienprogramme („Programm-Rückgrat“), einer Fortführung der Zusammenarbeit mit Jörg Pilawa oder dem Zugewinn vergleichbarer on-air Talente sowie der Nutzung des internationalen Netzwerks der ALL3MEDIA zu Gunsten der MME MOVIEMENT ab. Es ist unverändert das Ziel des Managements, den Marktanteil auch im rückläufigen Gesamtmarkt auszubauen und das Umsatz- und Geschäftsvolumen über das Erreichte hinaus auszubauen.

## 8. NACHTRAGSBERICHT

Der Aufsichtsrat der MME MOVIEMENT AG hat Dr. Christian Franckenstein mit Wirkung ab dem 1. April 2010 zum neuen Vorstandssprecher der Gesellschaft bestellt. Christian Franckenstein gehört zu den Mitgründern der MME MOVIEMENT und dem Vorstand seit 2004 an. Der Aufsichtsrat berief zudem das bisherige Vorstandsmitglied Stefan Oelze in die neu geschaffene Position des Chief Creative Officer (CCO). Er verantwortet zukünftig die Koordination der kreativen Aktivitäten innerhalb der Unternehmensgruppe. Zudem wird Dr. Markus Schäfer, der bereits verschiedene Geschäftsführerfunktionen in der Gruppe inne hat, dem Vorstand als neuer Finanzvorstand (CFO) angehören. Der bisherige Vorstandsvorsitzende, Martin Hoffmann, hat anlässlich seines bereits veröffentlichten Wechsels als Intendant zu den Berliner Philharmonikern den Vorstand des Unternehmens am 31. März 2010 verlassen. In einem gemeinsamen Vorschlag des Managements und des Hauptaktionärs der MME MOVIEMENT AG, der ALL3MEDIA, wird Martin Hoffmann der Hauptversammlung des Unternehmens am 26. April 2010 zur Wahl als Aufsichtsrat vorgeschlagen.

Dieser Zwischenbericht wurde keiner Prüfung oder prüferischen Durchsicht unterworfen.

**Berlin, den 26. April 2010**

*Dr. Christian Franckenstein, Stefan Oelze, Dr. Markus Schäfer*

AKTIVA	28.02.2010 TEUR	31.08.2009 TEUR	28.02.2009 TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwert	38.136	38.136	38.791
Immaterielle Vermögenswerte	114	65	385
Sonstige langfristige Vermögenswerte	703	793	947
Finanzielle Vermögenswerte	1	1	1
Latente Steuern	620	620	1.393
<b>Langfristige Vermögenswerte gesamt</b>	<b>39.574</b>	<b>39.615</b>	<b>41.517</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	954	1.812	1.324
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.707	10.138	10.646
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	895	1.161	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	522	589	1.183
Ertragssteuerforderungen	11	214	712
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.844	6.075	4.528
Vorauszahlungen	232	290	329
<b>Kurzfristige Vermögenswerte gesamt</b>	<b>15.165</b>	<b>20.279</b>	<b>18.722</b>
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>54.739</b>	<b>59.894</b>	<b>60.239</b>

PASSIVA	28.02.2010 TEUR	31.08.2009 TEUR	28.02.2009 TEUR
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	11.179	11.179	11.179
Rücklagen	23.477	23.477	23.475
Bilanzgewinn	-660	539	536
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>33.996</b>	<b>35.195</b>	<b>35.190</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Langfristige erhaltene Anzahlungen	200	200	0
Sonstige langfristige Schulden	0	0	118
Schulden gegenüber verbundenen Unternehmen	10.385	10.385	10.385
Latente Steuern	432	781	538
<b>Langfristige Schulden gesamt</b>	<b>11.017</b>	<b>11.366</b>	<b>11.041</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Anleihen	12	13	36
Finanzschulden	493	2.248	883
Erhaltene Anzahlungen	315	1.018	963
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	2.196	4.343	2.017
Schulden gegenüber verbundenen Unternehmen	1.149	302	1.948
Sonstige kurzfristige Schulden	4.929	4.342	6.482
Ertragsteuerschulden	301	372	1.074
Rückstellungen	331	695	605
<b>Kurzfristige Schulden gesamt</b>	<b>9.726</b>	<b>13.333</b>	<b>14.008</b>
<b>Passiva gesamt</b>	<b>54.739</b>	<b>59.894</b>	<b>60.239</b>

# KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

MME MOVIEMENT AG  
IFRS



	01.09.2009- 28.02.2010 TEUR	01.09.2008- 28.02.2009 TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>39.919</b>	<b>39.778</b>
Bestandsveränderungen	-913	5
Sonstige betriebliche Erträge	885	913
Materialaufwand	-34.126	-34.059
Personalaufwand	-1.328	-2.097
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.629	-2.705
Sonstige Steuern	0	184
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>1.808</b>	<b>2.019</b>
Abschreibungen	-177	-280
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>1.631</b>	<b>1.739</b>
Finanzerträge	43	160
Finanzaufwendungen	-191	-453
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-2.999	-1.546
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-3.147</b>	<b>-1.839</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-1.516</b>	<b>-100</b>
Ertragsteuern	317	-267
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>-1.199</b>	<b>-367</b>
davon entfallen auf Minderheitenanteile	0	0
davon entfallen auf Aktionäre der MME AG	-1.199	-367

Cash-Flow	01.09.2009- 28.02.2010 TEUR	01.09.2008- 28.02.2009 TEUR
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>1.631</b>	<b>1.739</b>
Abschreibungen auf sonstiges Anlagevermögen	177	280
Zuführung (+) zu/ Auflösung (-) von Rückstellungen	1.537	-494
Zunahme (-)/ Abnahme (+) der: Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	5.884	-579
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der: Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-5.067	1.068
Erhaltene Zinsen (+)	43	107
Gezahlte Zinsen (-)	-1.279	-44
Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	0	
Einzahlungen aus Steuern		155
Auszahlungen für Steuern	-103	-1.034
<b>Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.823</b>	<b>1.198</b>
Auszahlungen (-) für Investitionen des Sachanlagevermögens	-63	-68
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-73	-297
Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-13
<b>Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-136</b>	<b>-378</b>
Auszahlungen (-) für Zinsen in Verbindung mit Gesellschafterdarlehen	-162	0
Auszahlungen für die Tilgung (-)/ Einzahlungen (+) im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (Anleihe)	-1	0
<b>Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-163</b>	<b>0</b>
<b>Nettoveränderung der Zahlungsmittel</b>	<b>2.524</b>	<b>820</b>
<b>Saldo aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristigen Finanzschulden zu Beginn der Periode</b>	<b>3.827</b>	<b>2.826</b>
<b>Saldo aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristigen Finanzschulden am Ende der Periode</b>	<b>6.351</b>	<b>3.646</b>

# ▶ EIGENKAPITALVERÄNDERUNGS- RECHNUNG

MME MOVIEMENT AG  
IFRS



	Gezeichnetes Kapital TEUR	Rücklagen TEUR	Rücklage für Mitarbeiterbeteiligungsprogramm TEUR	Bilanzverlust TEUR	Gesamt vor Minderheiten am Eigenkapital TEUR	Minderheitenkapital	Konzern Eigenkapital
<b>Stand 31. August 2007</b>	<b>11.179</b>	<b>23.414</b>	<b>55</b>	<b>-787</b>	<b>33.861</b>	<b>96</b>	<b>33.957</b>
Konzernergebnis 2007/2008				1.690	1.690	-96	1.594
Zuführung Mitarbeiterbeteiligungsprogramm			6	-	6	-	6
<b>Stand 31. August 2008</b>	<b>11.179</b>	<b>23.414</b>	<b>61</b>	<b>903</b>	<b>35.557</b>	<b>0</b>	<b>35.557</b>
Konzernergebnis 2008/2009				-364	-364	0	-364
Zuführung Mitarbeiterbeteiligungsprogramm			2	-	2	-	2
<b>Stand 31. August 2009</b>	<b>11.179</b>	<b>23.414</b>	<b>63</b>	<b>539</b>	<b>35.195</b>	<b>0</b>	<b>35.195</b>
Konzernergebnis 1. Halbjahr 2009/2010				-1.199	-1.199	0	-1.199
<b>Stand 28. Februar 2010</b>	<b>11.179</b>	<b>23.414</b>	<b>63</b>	<b>-660</b>	<b>33.996</b>	<b>0</b>	<b>33.996</b>

## KONZERNANHANGSANGABEN

### ALLGEMEIN

Dieser ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Konzernabschluss sollte im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss zum 28. Februar 2010 und den darin enthaltenen Anhangsangaben gelesen werden. Dieser Abschluss beinhaltet alle Angaben, die nach Meinung des Vorstandes erforderlich sind, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ergebnisse der Berichtsperiode abzugeben.

### RECHNUNGSLEGUNG

Die MME MOVIEMENT AG erstellt ihren Zwischenabschluss entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Für den vorliegenden Zwischenabschluss werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss angewandt. Der Zwischenabschluss wird in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt.

### WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung von Abschlüssen erfordert von der Geschäftsleitung Schätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit in Zusammenhang stehende Angaben haben. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen, basierend auf gegenwärtigen Erkenntnissen und Maßnahmen, erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen.

Sämtliche wesentliche Schätzungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen zum heutigen Zeitpunkt vernünftig erscheinen.

*Fertigungsaufträge:* Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades von Produktionen, bei denen die Percentage of Completion-Methode angewandt wird, werden die Cost-to-Cost-Methode (bis zum Stichtag angefallene Herstellungskosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtherstellungskosten) bzw. die Methode der physischen Fertigstellung verwendet. Der Ermittlung der voraussichtlichen Gesamtherstellungskosten liegen Schätzungen zugrunde. Schätzungsänderungen haben unmittelbar Auswirkung auf das realisierte Ergebnis.

*Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts:* Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Ein Werthaltigkeitstest wird auch durchgeführt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Dies erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des erzielbaren Betrags muss der Konzern die voraussichtlichen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

#### EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Aufsichtsrat der MME MOVIEMENT AG hat Dr. Christian Franckenstein mit Wirkung ab dem 1. April 2010 zum neuen Vorstandssprecher der Gesellschaft bestellt. Christian Franckenstein gehört zu den Mitgründern der MME MOVIEMENT und dem Vorstand seit 2004 an. Der Aufsichtsrat berief zudem das bisherige Vorstandsmitglied Stefan Oelze in die neu geschaffene Position des Chief Creative Officer (CCO). Er verantwortet zukünftig die Koordination der kreativen Aktivitäten innerhalb der Unternehmensgruppe. Zudem wird Dr. Markus Schäfer, der bereits verschiedene Geschäftsführerfunktionen in der Gruppe inne hat, dem Vorstand als neuer Finanzvorstand (CFO) angehören. Der bisherige Vorstandsvorsitzende, Martin Hoffmann, hat anlässlich seines bereits veröffentlichten Wechsels als Intendant zu den Berliner Philharmonikern den Vorstand des Unternehmens am 31. März 2010 verlassen. In einem gemeinsamen Vorschlag des Managements und des Hauptaktionärs der MME MOVIEMENT AG, der ALL3MEDIA, wird Martin Hoffmann der Hauptversammlung des Unternehmens am 26. April 2010 zur Wahl als Aufsichtsrat vorgeschlagen.

## **BILANZEID FÜR DAS ERSTE HALBJAHR DES GESCHÄFTSJAHRES 2009/2010**

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

**Berlin, den 26. April 2010**

*Dr. Christian Franckenstein, Stefan Oelze, Dr. Markus Schäfer*

## IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt: MME MOVIEMENT AG

Konzeption: MME MOVIEMENT AG

Gestaltung und Satz: Stefan Schmitz ([www.doktor-schmitz.com](http://www.doktor-schmitz.com))

Redaktionsschluss: 21. April 2010

Der Halbjahresbericht der MME MOVIEMENT AG steht im Internet unter [www.mmemovement.de](http://www.mmemovement.de) zum Abruf bereit.

## BILDNACHWEIS

Titel: Thorsten Jander/ARD



Gotzkowskystr. 20-21  
D-10555 Berlin

Tel: +49 (0) 30 • 52 00 76 - 0  
Fax: +49 (0) 30 • 52 00 76 - 500

Büro München

Residenzstr. 18  
D-80333 München

Tel: +49 (0) 89 • 24 20 73 - 0  
Fax: +49 (0) 89 • 24 20 73 - 25

eMail: [ir@mmemovement.de](mailto:ir@mmemovement.de)

[www.mmemovement.de](http://www.mmemovement.de)